

HYGIENE im Fokus

Informationen für das Gesundheitswesen

Wenn das Krankenhaus noch kränker macht

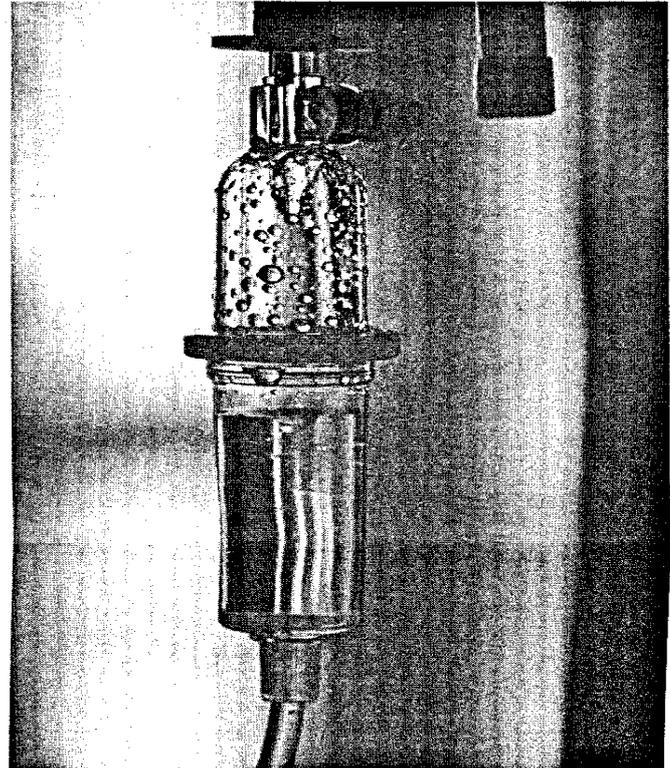
Die heutige Bedeutung nosokomialer Infekte

Ursprünglich wurde ein nosokomialer Infekt als im zeitlichen Zusammenhang mit einem stationären Krankenhausaufenthalt erworbener Infekt definiert. Heute jedoch spricht man von einem nosokomialen Infekt, wenn er in einem zeitlichen Zusammenhang mit einer stationären **oder** ambulanten medizinischen Maßnahme erworben wurde.

In Deutschland betrifft dies jährlich ca. 500.000–800.000 Menschen. Die Infektionsrate in deutschen Krankenhäusern beträgt bis zu 7 %.

Die Entstehung eines nosokomialen Infektes ist von vielen Faktoren abhängig. Eine wesentliche Rolle spielen die zunehmende Anzahl an medizinischen Eingriffen ebenso wie die Zunahme an chronischen Erkrankungen mit der Folge der abnehmenden Immunstärke der Patienten. Aber auch die zunehmende Virulenz (Maß der Fähigkeit eines pathogenen Erregers, eine Krankheit auszulösen) von Mikroorganismen ist für die steigende Zahl an nosokomialen Infekten verantwortlich.

Typischerweise übertragen werden die Mikroorganismen (in der Hauptzahl Bakterien) über:



© Maren Bebler, pixelio.de

Kontakt (Hände, Flächen)

- bestimmte Mikroorganismen können Monate auf Flächen leben (Persistenz)
- multiresistente Erreger werden zu 90 % über Hände übertragen

weiter auf Seite 2

In dieser Ausgabe lesen Sie

Wenn das Krankenhaus noch kränker macht	1
Delegation und positive Folgen	2
Plasma – die Wunderwaffe gegen MRSA und Co?	4
Man sollte es nicht übertreiben	4
Mehr Hygiene im „Big Apple“	5
Wie man sich bettet, so liegt man	5
Fundstück: Das weibliche Hygiene-Plus in der Luft	8